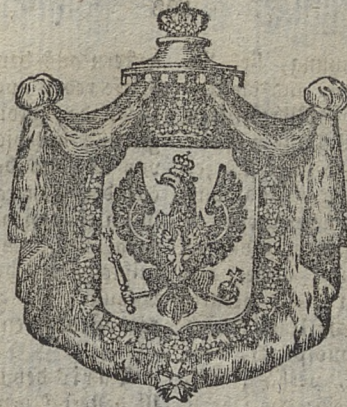


# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Mäller.

Freitag den 24. April.

### Inland.

Berlin den 21. April. Se. Majestät der König haben dem Ober-Landesgerichts-Chef-Präsidenten von Göbze zu Glogau den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben geruht, den Kaufmann Johannes van Herwerden zu Allerhöchstseinen Vice-Konsul am Helder zu ernennen.

Se. Königliche Majestät haben den Land- und Stadtgerichts-Magister von Hartwig zum Justizrath und Mitglied des Land- und Stadtgerichts in Halberstadt Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben den Ober-Landesgerichts-Archivarius Neubauer in Köslin zum Justizrath zu ernennen geruht.

Se. Königliche Majestät haben dem Justiz-Kommissarius und Notarius Dr. Koch sen. zu Erfurt den Charakter als Justiz-Kommissions-Rath Allerhöchstdigst zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben dem bei der General-Verwaltung für Domänen und Forsten im Ministerium des Königl. Hauses angestellten Geheimen expedirenden Secretair und Kalkulator Foh zum Rechnungsrath zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Besitzer einer Fabrik von plattirten Waaren, Heinrich Hagemeyer, das Prädikat eines Hof-Lieferanten beizulegen geruht.

Se. Excellenz der Königl. Französische Botschafter am Kaiserl. Russischen Hofe, Marschall Marquis Maison ist nach Paris abgereist.

### Ausland.

#### Spanien.

Madrid den 1. April. (Allg. Ztg.) Die Spannung, mit welcher die Augen aller Beobachter den Kriegs-Ereignissen der nördlichen Provinzen folgen, ist plötzlich durch ganz unerwartete, aus dem Süden der Halbinsel eingetroffene Nachrichten unterbrochen worden. Am 29. nämlich erzählte man an der Puerta del Sol und in den Koffeehäusern, das Volk von Malaga habe die Constitution von 1812 proklamirt, und andere Städte Andalusiens, namentlich Ronda und Granada, seien diesem Beispiele gefolgt. Ich beileie mich, das Glaubwürdigste über diese Ereignisse aus zuverlässigen von Malaga vorgestern eingelaufenen Privat-Briefen zusammenzustellen. Am 21. fand man in Malaga Morgens an vielen Häusern und Straßenecken Karlistische Proclamationen angeschlagen, welche bei der Mehrzahl der Einwohner eine große Aufregung hervorbrachten. Gegen Abend hörte man Ausrufungen in verschiedenem Sinne, und bei Gelegenheit einer dem Gouverneur D. Nicolaß de Eñido gebrachten Nachtmusik erschallte auch der Ruf: Es lebe die Constitution! In Folge dessen ließ am 22. der Gouverneur die Urbanos Bataillonsweise versammeln, und ihnen das neue vom Kriegs-Minister erlassene Dekret, durch welches den Truppen und Milicianos jedes Vivatrufen untersagt wird, vorlesen. Hier aber vergrößerte sich der Unfug; ganze Bataillone riefen: „Es lebe die Constitution! nieder mit dem Estatuto Real!“ Der Gouverneur selbst war nicht, wie es seine Pflicht gewesen wäre, erschienen, Das legte man als Feigheit aus; ein



großer Haufen rückte vor seine Wohnung, ließ die heftigsten Drohungen gegen ihn hören, und die Urbanos stießen ihre Offiziere, welche Ruhe stiften wollten, zurück. Mehrere scharfe Schüsse wurden gegen das Haus des Gouverneurs, welcher sich jedoch in der Kaserne der Infanterie befand, und gegen die Fenster mehrerer als Karlisten verschrieenen Personen gerichtet. Am 27. befragte der Gouverneur den Befehlshaber der Kavallerie, ob er auf seine 120 Mann rechnen könne; da dieser verneinend antwortete, und der öffentliche Unwille sich im Laufe des Tages immer lauter ausdrückte, verlor der Gouverneur die Besinnung, verbarg sich, und reichte Abends seine Entlassung ein; der Oberst außer Dienst, Ceballos, übernahm vorläufig seine Stelle. Isidro benutzte die Dunkelheit der Nacht, um sich aus der Stadt zu entfernen, und die Anarchie war in beständigem Zunehmen. Am 24. kamen eine Menge Abgeordneter aus der Umgegend, um ihre Hilfe zur Wiederherstellung der Constitution anzubieten, und dann gegen Granada zu marschiren; man verlangte die Auflösung des Ayuntamiento; die Truppen vereinigten sich mit den Urbanos, beide sandten Patrouillen durch die Stadt, und gaben auf verschiedene Personen, die ihnen verdächtig schienen, Feuer. Am 25. erreichte die Zügellosigkeit ihren Gipfel, und es hieß allgemein, daß man Abends den Constitutions-Stein aufrichten würde, da man der Stimme des Volkes nicht widerstehen könne. Indessen gelang es, nicht den Behörden, sondern einigen angesehenen Privatleuten, diesem Schritte vorzubeugen, und das Ayuntamiento zu veranlassen, sich zu versammeln, um über die Ruhe der Stadt zu machen. Diese Municipal-Behörde setzte am 26. eine Adresse an die Königin-Regentin auf, in welcher die ganze Schuld des Vorfalls auf den General-Kommandanten der Provinz, D. Nicolas Isidro, gewälzt und versichert wird, die der Constitution gebrachten Privatsachen seien nur als Zeichen des gegen ihn gerichteten Unwillens zu betrachten, J. M. müsse demnach diese Vorfälle mit Nachsicht aufnehmen, und werde wohl, wird hinzugefügt, den Petitionen der Procuradores Folge leisten, und auf eine unzerstörbare Weise die bürgerlichen Rechte der Spanier sicher stellen; eine entschiedene, fest ausgesprochene Richtung im Gange der Reformen, ohne jene Ungleichheit, welche Schwanken und Nichtigkeit der Resultate hervorbringe, würde dem Volke die Vortheile der Freiheit sichern u. s. w. Mit dieser in sehr unziemlichen Ausdrücken abgefaßten Adresse trafen am 29. ein Abgeordneter des Ayuntamiento und zwei Urbanos von Malaga hier ein. Durch dieses würdige Seitensstück zu den hiesigen Vorfällen vom 18. Jan. ist nun dem Ministerium eine neue Aufgabe vorgelegt; es hat den General Isidro bereits abgesetzt, und den Brigadier D. Jose Santa Cruz an seine Stelle ernannt. Mehrere Couriere sind vor-

gestern aus dem Süden hier eingetroffen. Privatbriefe reden auch von Unruhen, die in Antequera, Granada, Ronda stattgefunden hätten. Die Regierung hat bis jetzt noch nichts über die Vorfälle von Malaga bekannt machen lassen; indessen heißt es, der General-Capitain von Granada sei mit einigen Truppen nach Malaga marschirt. Der General-Capitain von Sevilla hat die Militär-Kommission, welche vermögte Königl. Dekrets vom 7. August 1834 angeordnet war, wegen der bedrohten öffentlichen Ruhe wieder hergestellt.

#### Frankreich.

Paris den 13. April. Der Herzog von Orleans ist gestern Vormittag nach Brüssel, und der Herzog von Nemours nach Trianon abgereist, welches Schloß er eine Zeit lang bewohnen wird.

Der Graf von Rigny, den man in den letzten drei Tagen in der Deputirten-Kammer vermißte, liegt krank darnieder.

General Schlick, der sich bisher in Oesterreich aufgehalten, ist in Paris angekommen seyn.

Aus Toulon schreibt man unterm 3. April: „Den neuesten Nachrichten aus Algier zufolge, war die Armee 5 Tage auf dem Marsche gegen die Araber gewesen. Man hatte geschworen, sie zu züchtigen und zu vertilgen, und, um diesen Eid in ausgedehntem Sinne zu erfüllen, hatte man der Stadt Algier die Garnison weggenommen und den Dienst der Artillerie den Küstenwächtern anvertraut. Das Resultat dieser ganzen Expedition war, daß die Araber weder erreicht, noch umzingelt werden konnten, und daß die Franzosen unter vieler Mühe und Strapazen und mit etwa 30 Verwundeten zurückkehrten. Dies ist die ganze Frucht, die sie aus dieser Expedition zogen. Das elende Aussehen unserer Kriegsmänner erregt die Heiterkeit der Eingeborenen, die immer unversämter werden.“

In einem Privatschreiben aus Bayonne vom 3. April heißt es: „Ich hätte Ihnen gestern die traurige Nachricht von dem Treffen am 29. März bei Estella zwischen Zumalacarre und dem General Aldamar mittheilen können, allein, da der Phare, das offizielle Blatt der Bayonner Behörden, gestern nicht erschien, um sich der Mittheilung dieser Nachricht zu entziehen, während die Sentinelle nur leichtthin von jenem Treffen spricht, so mußte ich den Bericht einiger Augenzeugen abwarten: General Aldamar kam in Navarra mit den nämlichen Vorurtheilen an, welche alle aus dem Innern Neu-angekommenen theilen, nämlich, daß die Insurgenten überall stöhen, wo man ihnen nur den Flintenlauf zeige. Er begann also mit großer Zuversicht diesen neuen Feldzug, und rechnete vorzüglich darauf, die Kolonne Zumalacarre's, welche den General Ocaña bedrohte, im Rücken zu nehmen. Aber wie groß war sein Erstaunen, als ihm plötzlich 4 Bataillone gegenüber standen, die, weit entfernt, zu fliehen, ihn von allen Seiten anfielen.



# Vermischte Nachrichten.

In weniger als einer halben Stunde verlor er 767 Mann und 28 Offiziere, wovon 22 zu den Insurgenten übergingen, und die 6 übrigen unter Eskorte nach Vampelona gesandt wurden. Man sieht, daß überall, wo Mina nicht persönlich gegenwärtig ist, der Sieg der Armee der Königin den Rücken weidet, und da Mina unglücklicherweise sich nirgends als bei den Geld-Transporten befindet, so ist die Folge davon, daß man nirgends den kleinsten Vortheil erlangt."

In einem von hiesigen Blättern mitgetheilten Schreiben aus Madrid vom 5. April heißt es: „Alle Blicke richten sich nach dem Norden, wohin General Valdez selbst in kurzem zu gehen entschlossen ist, wenn nicht vorher ein entscheidender Schlag die allgemeinen Besorgnisse verschenkt, die seit einigen Tagen durch die Kühnheit der Karlisten gesteigert worden sind. Die Emigrationen von Madrid nach den Vorposten des Don Carlos währen ungeachtet der strengen polizeilichen Maßregeln fort. Nach Briefen aus Logroño hat General Aldama einige Vortheile über die Karlisten errungen. Ein offizielles Bulletin ist hierüber noch nicht bekannt gemacht worden. Nach heute hier eingetroffenen Briefen aus Malaga sind neue Unruhen in Andalusien zu besorgen. Die Ruhe in Malaga ist noch nicht ganz hergestellt. Die Regierung hat erklärt, diese Stadt einem Quasi-Belagerungszustand unterwerfen zu wollen. Unter den Maßregeln, die zur Unterdrückung der insurrectionellen Bewegung getroffen worden sind, ist eine, welche die Einwohner sehr aufgebracht zu haben scheint. Es sollen nämlich aus den Reihen der Stadt-Miliz einige exaltirte Leute entfernt werden. Die Ausführung dieser Maßregel, sagt man, wird auf einen lebhaften Widerstand stoßen, dessen Folgen um so ernster seyn dürften, als die Regierung dort nicht Truppen genug hat, um die Unzufriedenen im Schwach halten zu können. Es scheint, daß die Regierung über den Ausgang des Kampfes mit der widerspenstigen Einwohnererschaft in Malaga nicht ohne Besorgnisse ist.

## Belgien.

Brüssel den 1. April. Herr Gendebien, heißt es, geht wirklich nach Paris; man will wissen, daß er zuvor seinen Rücktritt aus der Kammer anzeigen werde. So treten denn Vater und Sohn plötzlich und zugleich aus dem öffentlichen Leben, um, wie sie sagen, das Vaterland in ihrer Zurückgezogenheit ungestört beweinen zu können. Ebenso heißt es, daß Herr v. Robaulx dem Beispiel des Oppositionschefs folgen wolle. Daß die Herren etwa fürchten, die neuen Wahlen im Juni könnten ihre Erwartungen täuschen, und aus Verzicht daher sich lieber freiwillig zurückziehen, wäre wohl auch möglich; doch scheint es nicht wahrscheinlich, daß Gendebien daran gedacht haben kann.

Im „Hamburger Korrespondenten“ findet sich folgende literarische Anzeige: In Deutscher, Englischer und Französischer Sprache wird erscheinen: „Kunst, die Muskelkraft der Thiere, das Wasser und den Wasserdampf als mechanisch bewegende Kräfte durch einen Apparat entbehrlich zu machen; welcher in einem verhältnißmäßig höchst geringen Raum und für verhältnißmäßig höchst geringen Preis zu konstruiren (für Straßenfuhrwerk unter Verbeibaltung der vorhandenen Wagen, auf gewöhnlichen Landstraßen von zwei Pferdekraft, für circa 50 Rthlr. — je kräftiger der Apparat, desto billiger steht die Kraft für ein Pferd, und kann einem so bewegten Wagen die Geschwindigkeit des Dampfwagens gegeben werden). bei 500 Pferdekraft und ununterbrochener Dauer der Wirkung, jährlich nicht über 5 Rthlr. Unterhaltungskosten verursacht, zu dessen Thätigkeitsregung und Hemmung die Verschiebung einer Feder, zu welcher nicht mehr als die Kraft eines Menschen erforderlich ist, hinreicht. Verfaßt von Hermann Leube.“ So wie der Verfasser völlige Garantie durch thatsächliche Weise für die Richtigkeit seiner Erfindung, bevor obige Schrift erscheint, zu leisten verspricht, und zwar dadurch, daß derselbe einen Verein sachkundiger Männer ausgezeichneten Rufes das Urtheil öffentlich sprechen lassen wird, so erwartet er seinerseits die ihm nöthige Sicherheit dadurch, daß Abnehmer sowohl in als außer Europa in allen soliden Buchhandlungen und bei dem Verfasser in Gandersheim bei Braunschweig vorläufig subscribiren. So wie nun die Schrift nicht erscheinen kann, bevor nicht eine hinreichende Anzahl Subskribenten vorhanden ist, so wird dieselbe, ist die genügsame Zahl da, dennoch nicht erscheinen, wenn nicht das öffentliche Urtheil auf's Günstigste ausfällt. Der Preis der Schrift ist 1½ Rthlr. Bei Bestellungen muß die Sprache, in welcher die Schrift gewünscht wird, ausdrücklich bezeichnet werden, und erhalten Subskribentensammler bei 6 Exemplaren ein 7tes gratis. Auch ist der Verfasser nicht abgeneigt, Gebote für's Ganze anzunehmen, jedoch nur den Fall, daß nicht genügsame Subskribenten sich finden, und können Gebote unter 200,000 Rthlr. nicht berücksichtigt werden.

Die Dorfzeitung meint: Die Insurgenten in Spanien müssen eine Natur haben, wie die nürnberg'schen Weisoldaten. Seit einem halben Jahr werden sie laut offiziellen Berichten der Königin monatlich 4 bis 5 Mal geschlagen und 1 bis 2 Mal aufgerieben, und dabei stehen die Insurgenten einmal so frisch als das andere Mal wieder im Feld.

## Stadt = Theater.

Freitag den 24. April: Zampa, oder: Die Marmorbraut; große romantische Oper in 3 Aufzügen, nach dem Französischen des Melesville.



Für die deutsche Bühne bearbeitet von Carl Blum.  
Russl. von F. Herold. — (Zampa: Hr. Wies-  
dermann; — Camilla: Dem. Hauff, vom  
Stadttheater zu Breslau, als Gäst.)

### Bekanntmachung.

Auf Grund der durch das Amtsblatt No. 25  
pro 1825 publicirten Ersatz-Instruktion vom 13ten  
April 1825 werden sämtliche junge Leute der hie-  
sigen Stadt, welche in dem Zeitraum vom Januar  
1811 bis ult. December 1815 geboren sind, un-  
gleich diejenigen, welche dieses Alter bereits über-  
schritten, sich jedoch noch niemals vor eine Ersatz-  
Kommission gestellt, am hiesigen Orte aber ihren  
Wohnsitz haben, oder sich hier als Gehülfen, Ge-  
fellen oder Lehrlinge, oder in einem sonstigen Ver-  
hältniß befinden, hiermit aufgefordert, sich Behufs  
Aufnahme in die Stammmrolle bei dem betreffenden  
Revier-Kommissarius sofort persönlich zu melden.  
Für diejenigen jungen Leute, die hier geboren sind,  
oder hier ihr Domil haben, sich aber zur Zeit ab-  
wesend befinden, sind die Eltern oder Vormünder  
verpflichtet, diese Anmeldung zu bewirken.

Alle diejenigen, welche dieser Aufforderung nicht  
ohne allen Verzug genügen, oder hinsichtlich derer  
die Anmeldung ihrer Angehörigen unterbleibt, und  
die hiernächst unterlassene Anmeldung nicht hinrei-  
chend zu entschuldigen vermögen, werden ohne Rück-  
sicht auf etwaige Reklamations-Gründe vorzug-  
weise zum Militärdienst herangezogen, und Falls  
sie untauglich befunden, mit Arrest belegt werden.

Hierbei wird zugleich die Bestimmung der bei  
der Kreis-Ersatz-Kommission unter Beifügung der  
erforderlichen Beweismittel anzubringenden Refla-  
mation (Amtsblatt pro 1832 Nr. 28 pag. 249)  
mit dem Bemerken ins Gedächtniß gerufen, daß  
nach dem vollendeten Geschäft der Kreis-Ersatz-  
Kommission keine derartigen Anträge werden be-  
rückichtigt werden. Posen den 10. April 1835.

Königl. Kreis- und Stadt-Polizei-  
Direktor. v. Hohberg.

### Bekanntmachung.

Es werden hiermit alle diejenigen, welche an die  
in 25 Rthlr. bestehende Am.-Caution des bei dem  
Königlichen Friedensgericht zu Samter interimistisch  
angestellt gewesenen Exekutors Franz Verlaček  
aus dessen Amtsverwaltung Ansprüche zu haben  
vermeinen, hiermit vorgeladen, in dem

am 30sten Mai c. Vormittags  
um 10 Uhr

in unserm Instruktions-Zimmer anstehenden Termini  
vor dem Deputirten Refrendarius Witteler zu  
erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen,  
widrigenfalls sie damit präkludirt werden und die  
Caution zurückgegeben werden soll.

Posen den 24. Januar 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.

### Substitutions-Patent.

Die zu dem Vincent von Wesierskischen

Nachlasse gehörige, aus den Gütern Kizno,  
Palczin, Skotniki und Palczinek bestehende,  
im Breschener Kreise belegene Herrschaft Kizno,  
welche von der Provinzial-Landschaft zu Posen auf  
67,420 Rthlr. 20 Sgr. 10 Pf. abgeschätzt worden,  
soll im Wege der nothwendigen Substitution ver-  
kauft werden.

Hierzu haben wir einen Bietungs-Termin auf den  
6ten Juli a. f. Vormittags 9 Uhr hieselbst  
vor dem Deputirten Landgerichts-Rath v. Potrylo-  
wski anberaumt.

Die Taxe, der Hypothekenschein und die Kaufs-  
bedingungen können in unserer Registratur eingese-  
hen werden.

Gnesen den 3. December 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Der Treppmacherische Garten ist vom 26sten die-  
ses den Mitgliedern der Gesellschaft eröffnet.

### Börse von Berlin.

Den 21. April 1835.	Zins- Fuß.	Preuss. Cour. Briele	Geld.
Staats - Schulscheine . . . . .	4	101½	100½
Preuss. Engl. Oblizat 1830 . . . .	4	99½	98½
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	65½	65½
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . .	4	100½	100½
Neum. Inter. S. heine dito . . . .	4	100½	100
Berliner Stadt-Obligationen . . . .	4	100½	100½
Königsberger dito . . . . .	4	—	98½
Elbinger dito . . . . .	4½	99½	—
Danz. dito v. in T. . . . .	—	39½	—
Westpreussische Pfandbriefe . . . .	4	102½	101½
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . .	4	103	102½
Ostpreussische dito . . . . .	4	102	101½
Pommersche dito . . . . .	4	—	100½
Kur- und Neumärkische dito . . . .	4	104½	—
Schlesische dito . . . . .	4	106½	106½
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neum.	—	79½	—
Gold al marco . . . . .	—	216	215
Neue Ducaten . . . . .	—	18½	—
Friedrichsd'or . . . . .	—	13½	13½
Disconto . . . . .	—	3	4

### Getreide- Marktpreise von Posen, den 22. April 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von			bis		
	Rthl.	Sgr.	h.	Rthl.	Sgr.	h.
Weizen . . . . .	1	15	—	1	17	6
Roggen . . . . .	1	5	—	1	7	6
Gerste . . . . .	—	22	6	—	25	—
Hafer . . . . .	—	20	—	—	21	—
Buchweizen . . . . .	1	8	—	1	10	—
Erbfen . . . . .	1	10	—	1	15	—
Kartoffeln . . . . .	—	14	6	—	17	—
Heu 1 Ctr. 110 H. Preß.	—	17	—	—	18	—
Stroh 1 Schock, à 1200 H. Preuß. . . .	5	10	—	5	15	—
Butter 1 Faß oder 8 H. Preuß. . . . .	1	15	—	1	20	—